



Technisches Merkblatt

AQUAFIN®-i 380

Injektionscreme für nachträgliche Horizontalsperren

Art.-Nr. 2 04610



- gebrauchsfertig
- lösungsmittelfrei
- hydrophobierend
- hohe Eindringtiefe
- unterbindet kapillaren Wassertransport
- sehr hoher Wirkstoffgehalt
- einfache und sichere Anwendung
- geringer Verbrauch
- drucklose Injektion
- geprüft und zertifiziert gemäß WTA-Richtlinien bis zu 95 % Durchfeuchtungsgrad

Einsatzgebiete:

Zum Herstellen von nachträglichen Horizontalsperren gem. WTA-Merkblatt 4-4 bei aufsteigender Feuchtigkeit bis zu 95 % Durchfeuchtungsgrad in Mauerwerken aus z.B. Ziegel, Klinker, Kalksandstein, Naturstein, inkl. Fugenmörtel. Die Injektion erfolgt drucklos oder alternativ mit geeigneten Niederdruckanlagen (< 10 bar).

Technische Daten:

Basis:	Silan
Konsistenz:	cremig
Farbe:	weiß, nach Trocknung transparent
Spez. Gewicht:	ca. 0,9 g/cm ³
Wirkstoffgehalt:	ca. 80 Gew. %
Verarbeitungs-/Untergrundtemperatur:	+5 °C bis +30 °C
Lieferform:	550-ml-Schlauchbeutel × 6 St./Karton und 5-l-Gebinde
Lagerung:	frostfrei, mind. 12 Monate, im original verschlossenen Gebinde

Verbrauch:

Verbrauch AQUAFIN-i380				
Wandstärke	Bohrlochtiefe	Einfüllmenge je Bohrloch	Verbrauch je lfdm	Ergiebigkeit je 550 ml
11,5 cm	ca. 9,5 cm	ca. 11 ml	ca. 88 ml	ca. 6,4 m
24,0 cm	ca. 22,0 cm	ca. 25 ml	ca. 200 ml	ca. 2,8 m
36,0 cm	ca. 34,0 cm	ca. 38 ml	ca. 304 ml	ca. 1,8 m
42,0 cm	ca. 40,0 cm	ca. 45 ml	ca. 360 ml	ca. 1,5 m

Bei geneigten Bohrungen, hohlräumigem Mauerwerk, Druckinjektionen und geringerem Bohrlochabstand ist mit einem Mehrverbrauch zu rechnen.

Untergrund:

Der Untergrund ist von alten, geschädigten Putzen, Anstrichen oder Beschichtungen bis 80 cm über die sichtbare oder durch Untersuchungen abgegrenzte Schadenszone hinaus zu entfernen. Mürbe Mauerwerksfugen ca. 2 cm tief auskratzen und die Flächen mechanisch reinigen. Zur Instandsetzung von Unebenheiten sowie Mauerwerksfugen empfehlen wir THERMOPAL-GP11 oder ASOCRET-M30.

Verarbeitung:

Die Verteilung ist auch in durchfeuchteten Bereichen der Injektionszone sehr gut. Auch bei hohem Durchfeuchtungsgrad wird somit eine wirksame Sperre erreicht.

Drucklose Injektion:

Der Bohrlochabstand sowie die Anordnung der Bohrlöcher (1-reihig oder 2-reihig) richtet sich nach der Saugfähigkeit des Mauerwerkes. Je enger der Bohrlochabstand, um so größer die Sicherheit für den Erfolg der Maßnahme. Zum Bohren sind elektropneumatische Bohrgeräte mit entsprechenden Bohrern geeignet, die möglichst erschütterungsfrei arbeiten. Bei Wanddicken über 60 cm empfehlen wir eine beidseitige

AQUAFIN®-i380

Injektion mit AQUAFIN-i380 bzw. eine Druckinjektion. In der Regel werden Bohrlöcher mit einem Durchmesser von mind. 12 mm im Abstand von ca. 10-12,5 cm und einem Neigungswinkel zwischen 0° und 45° angelegt. Die Bohrlochtiefe beträgt ca. 2 cm weniger als die Mauerwerksdicke. Bei der Festlegung des Bohrwinkels ist darauf zu achten, dass mindestens eine Lagerfuge, bei dickerem Mauerwerk mind. 2 Lagerfugen erfasst werden. Bei gering oder nicht saugenden Untergründen empfiehlt sich, die Bohrlöcher in zwei Ebenen im Fugenbereich anzuordnen. Hierbei sollte der Höhenversatz < 8 cm sein. Vor der Injektion ist der Bohrstaub sorgfältig zu entfernen, um eine höchstmögliche Aufnahme des Wirkstoffes im Mauerwerk sicherzustellen. Die Injektionsbeutel können per Hand mittels geeigneter Kartuschenhandpresse mit entsprechendem Aufsatz verwendet werden.

Durch langsames Auspressen bei gleichzeitigem Herausziehen des Einspritzschlauches muss eine vollständige Befüllung der Bohrlöcher mit AQUAFIN-i380 ausgeführt werden. Abschließend können die Bohrlöcher objektbezogen vollständig mit ASOCRET-BM verfüllt oder geeigneten zementären Mörteln oberflächig verschlossen werden.

Druckinjektion:

Die Bohrlochtiefe beträgt bei der Druckinjektion etwa 5 cm weniger als die Mauerwerksdicke. Die Bohrlöcher werden analog der drucklosen Injektion angelegt und mit geeigneten Injektionspackern versehen. Mauerwerk mit größeren Hohlräumen, Kammersteinen, Rissen bzw. offenen Fugen sind vor Durchführung der Bohrlochinjektage mit ASOCRET-BM auszupressen. Nach Durchtrocknung des Bohrlochmörtels AQUAFIN-i380 ebenfalls im Druckverfahren (< 10 bar)

injizieren. Die Injektion solange aufrechterhalten, bis der benachbarte Fugenmörtel mattglänzend gefüllt ist. Nach der Injektion sind die Injektionspacker zu entfernen und die Bohrlöcher objektbezogen vollständig mit ASOCRET-BM zu verfüllen oder mit geeigneten zementären Mörteln oberflächig zu verschließen.

Informationen zu geeigneten Injektionsgeräten, Packersystemen oder Zubehör über Fa. HTG HIGH TECH Germany GmbH, Berlin.

Flankierende Maßnahmen:

Nach Durchführung von nachträglichen Horizontalsperren gegen aufsteigende Mauerfeuchtigkeit sind zusätzliche, geeignete, flankierende Maßnahmen notwendig. Dazu gehören im Wesentlichen die Putzinstandsetzung mit dem THERMOPAL-Sanierputzsystem, oder Abdichtung der erdberührten Außenflächen mit AQUAFIN-2K/M-PLUS, AQUAFIN-RS300 oder COMBIDIC-2K-CLASSIC, COMBIFLEX-EL, ggf. das Anlegen einer Drainage nach DIN 4095, sowie die Beseitigung eventueller bautechnischer Mängel.

Hinweise:

- Nicht zu behandelnden Flächen vor der Einwirkung von AQUAFIN-i380 schützen.
- Das Material eignet sich nicht zur Hydrophobierung von alkalischen Oberflächen, z. B. Betonbauteilen etc.
- Grundlage der Sanierungsmaßnahme ist das WTA-Merkblatt 4-4 Mauerwerksinjektion gegen kapillare Feuchtigkeit. Voruntersuchungen (z.B. Feuchtigkeitsbilanz, Salzanalyse) sind generell erforderlich.

Bitte gültiges EG-Sicherheitsdatenblatt beachten.